



„Ist das Mr. Reeder?“

Er erkannte Mr. Ernest Brachers Stimme und trat in das Zimmer.

Der jüngere Mr. Bracher stand vor dem Kamin, sonst war niemand zu sehen.

„De Silvo ist nach oben gegangen, um sich einen Augenblick hinzulegen,“ erklärte der Anwalt. „Das ist ja eine ganz furchtbare Geschichte, Mr. Reeder!“

Er streckte ihm seine Hand entgegen, und Reeder ging durch das Zimmer auf ihn zu. Als sein Fuß den kleinen Perserteppich berührte, der vor dem Kamin lag, wurde er sich plötzlich der Gefahr bewußt und versuchte, sich zurückzuwerfen, aber sein Gleichgewicht war schon verloren. Er fühlte, wie der Boden unter ihm nachgab, stürzte, streckte die Hände vor und hielt sich noch einen Augenblick

an der Kante der Öffnung fest. Als aber der Anwalt seinen Fuß hob, um auf die klammernden Finger zu treten, ließ Reeder los und fiel in die Tiefe. Der Aufprall raubte ihm beinahe die Besinnung, und einen Augenblick lag er auf dem Boden des Kellers, in den er gestürzt war. Langsam

erhob er sich, blickte nach oben und sah das Gesicht des älteren der beiden Brüder über der Öffnung, die langsam kleiner wurde. Augenscheinlich eine Schiebetür, die den Zugang verschloß.

„Mit Ihnen rechnen wir später ab, Reeder,“ rief Joseph Bracher grinsend. „Wir haben schon eine ganze Masse geschickter Leute hier gehabt und —“

Ein Schuß ertönte im Keller. Die Kugel streifte die Wange des Anwalts, der mit einem Angstschrei zurücksprang, und zerschmetterte den Kristallkronleuchter. In der nächsten Minute hatte sich die Falltür geschlossen, und Mr. Reeder fand sich allein in einem kleinen, mit Ziegeln ausgelegten Keller. Er war nicht ganz allein, denn der Browning, den er in der Hand hielt, war in diesem Augenblick ein äußerst angenehmer Kamerad.

Er zog eine elektrische Taschenlampe hervor und durchsuchte sein Gefängnis. Wände und Fußboden waren feucht, was ihm besonders auffiel. In einer Ecke führte eine Anzahl schmaler Stufen zu einer verschlossenen Eisentür hinauf und dann:

„Mr. Reeder!“ Er fuhr herum und leuchtete mit seiner Lampe in die andere Ecke. Es war Margaret Belman, die sich von einem Stapel Säcke aufrichtete.